

100

Das Projekt zum Bau der deutsch-ostafrikanischen Centralbahn rückt seiner Weiterentwicklung immer näher. Das Comité, welches die Vorarbeiten leitet und dem Reichskanzler hierüber eine ausführliche Denkschrift zukunfte, hofft mit Sicherheit, daß die demnächst zu erwartende Entscheidung des Fürsten Hohenzollern über die gewünschte Reichsgarantie günstig ausfallen werde. Die Erkenntnis, daß in dieser Colonialbahn der allgemeine Landesnutz, die Unterdrückung des Sklavenhandels, sowie die Förderung der kulturellen Aufgaben ein kräftige Stütze finden werden, hat sich in der öffentlichen Meinung unteilbar Bahn gebrochen und dem Projekt um so mehr Sympathie gewonnen, als auch die Engländer den Bau ihrer Concurrentenbahn in Nombas-Uganda nach Möglichkeit zu beschränken trachten. Die englische Regierung empfiehlt, die Linie gleich bis an den Vittoria-Nyanza zu führen wie man plant, oder ob zunächst nur der Bau der Strecke Dar-es-Salaam-Konoba in Angriff zu nehmen ist, welches letztere für viele ein herkömmlicher Kenner ostafrikanischer Verhältnisse mit Rücksicht auf Terrain-Schwierigkeiten und unverhältnismäßig hohe Kosten vorzuziehen, muß dem Urtheil der leitenden Sachverständigen überlassen.

Von Nah und Fern.

schickt. Dreyfußflagt trotzdem oft, daß es noch nicht genug seien. Seine Familie schickt ihm jeden Monat reichlich Lebensmittel (in Büchsen) und Porzelle; er kann essen und sich kleiden wie er will, hat auch Credit bei gewissen Dählern in Cayenne. Trotzdem hat seine Gesundheit gelitten. Er ist enttellt, sein Alter ist nicht mehr erkennbar; der Körper ist gebüdt, das Haar bleich, das Gesicht gelb und blos, der Bart ist fast ganz grau. Er geht langsam und matt. Doch geht Dreyfuß sozuzufagen unauffhörlich auf der Insel umher. Von der Königin, wie von der St. Josephs Insel kam man ihn mit einem guten Fernglas leicht gewahren. Die jährlichen fünf Regennomate spülen die Insel regelmäßig ab, so daß die Felsen stets rein, ohne Grund und Gras bleiben. Die sieben Wächter erhalten 23,000 Frs., Sold, 3000 Frs. Zulage und erfordern 10,000 Frs. für die Zufuhr von Lebensmitteln. Zu diesen 36,000 Frs. kommen noch 13—14,000 Frs. für Drachtungen, da jeden Augenblick ein Blatt die Entweichung Dreyfuß meldet, worauf die Regierung drabstlich anfragt und Antwort erhält. Das Wort kostet 12,50 Frs. Die Herstellung der Hütten hat 30,000 Frs. gekostet, da sie in Cayenne gebaut, dann zerlegt und nach der Insel geschafft werden mußten. Die Schiffsahrt um die Insel ist so gefahrvoll, daß selbst bei künstlicher See oft Unglück eintritt. So scheiterte am 24. April ein Schiff und wurde mit seinen drei Mann von den Wellen verschlungen. All dies läßt um so mehr bedauern, daß die Verhandlung des Kriegsgerichts nicht öffentlich gewesen, die Sache Dreyfuß nicht klipp und klar der Welt dargelegt worden ist. Daß eine Enthüllung erfolgen wird, versichern Manche, die es wissen können.

SCHIEF

SCHLECH

Logirgäste biß auf den einen Gast, der nicht auf eigene Rechnung in

SCHLECHT

Das Rebhuhn.

Berliner Humoreske von Julius Zohmeyer.

(Nachdruck verboten.)

Es kam nämlich so: ich sage zu Meßing: „Meßing“, sag id., „id habe so'n schlechten Geruch, mich is nich recht. Die Arbeit u'n Bureau schmeißt mich nich, die Kegelbahn is mich eilig, sogar die Jagd bei meinem Schwager Eugen, den Jutscher, macht mich gar kein Vergnügen mehr.“

„Na“, sagt Meßing, „wechste was, mit Deine Jägerrei laß mich aus.“

„Im Feiertag“, sag id., „id entwidel' mir immer mehr zu 'nem Normaljäger — sogar mein Schwager Eugen, der Jutscher.“

„Ja bitte Dir —“, sagt Meßing, laß mir mit Deinem Schwager Eugen in Ruhe —

„Neuen Evidentialdokus!“ sag id., „das hättest De seh'n sollen vorige Woche, wie id'n Rebhuhn, und noch dazu mitt'n durch'n Kopp.“

Meßing jencite: „Is nich meißlich — Mit'n Rebhuhn? — Durch'n Kopp?“

„Ja“, sag id., „Meßing, gerade Dir wollte id die Trophäe mitbringen, aber der Bengel von Dreiber hat sie mich verloren.“

„Verloren?“ lachte nun Meßing, „des Cabinetsstücke verloren. Et is schändlich!“

„Ja wollte nun edlich wer'n, da lachte Meßing ganz freundlich und sagte: „Wechste was, laß das Rebhuhn, id habe nämlich 'ne Idee: wir spielen 'ne Partie Schachbrettschach bei mich zu Hause.“

„Du jut, wir jeh'n zu ihm in die kleine Schreibstube. Frau Meßing bringt uns Bier im Bjarren und wir spielen mit nu. Nach 'ner Viertelstunde“, sag id.: „Donnerwetter!“ sag id., „Meßing“, es riecht bei Dir!“

„Ja“, sagt er, „Du hast recht, id wollte es nur nich sagen, es riecht“, — nu macht beede Fenster uf.“

„Ne“, sag id nach 'ner Viertelstunde, „das hilft nicht, es muß 'ne gute Maus find. Jesteren uf die Kegelbahn noch es accurat fo.“

„Ja“, sagt er, „es riecht immer noch: Rieche muß mal unter die Schränke leuchten.“

„Ne“, sag id., „wechste was, wir jeh'n rum zu mir und spielen da die Partie zu Ende.“

„Jut, wir jeh'n: nach zehn Minuten sagt Meßing: „Wechste, bei Dir riecht es noch viel dicker. Rimm's mich nich übel, aber id habe noch es kleines Gefäß“, sagt er und jeh.“

„Donnerwetter“, id ärgere mir nu also, leuchte unter die Schränke, finde aber gar nicht, und sage meiner Frau, sie soll nachsehen lassen. Sie kauft aber bloß und sieht mir ganz bedenklich an.

„Am andern Morgen bei'n Kaffee wird meine Ehe gütlich und sagt sogar auf Hochdeutsch: „Anjunkt“, sagt sie, „schilt Dir etwas?“ Dabei hält sie sich die Nase mit ihrem Schnupfuch zu.

„Warum und wofor?“ frage ich nu gespannt.

„Ja, Anjunkt“, sagt sie, „Du siehst so elend aus: was is Dich?“

„Was?“ sag id verblüfflich. „Warum nich jar, des sind Dummheiten“, sag id und jeh brünnung uf's Bureau, o'er den Schreibtisch werde id' nich los. Id jeh' noch wie sie mir ganz erbärmlich vom Fenster aus nachsieht; kurz, mich wird ganz sonderbar zu Muthe, es war, als wenn das ganze Universum um mir übel duftete.

Wie id so 'ne halbe Stunde aus Pult stehe, rückt mein Chef entfernt an mich heran und sagt: „Derr Kultrich“, sagt er, „Sie sind offenbar nicht recht wohl: Ichonen Sie sich und gehen Sie gleich nach Hause. Sie sind Familienvater.“

Dabei macht er sämtliche Fensterflügel auf und schneuzt sich die Nase.

„Na, id bedanke mich also und jeh. Wie id uff'n Jang bin, sehe id, daß se de Diche fperangelweit hinter mich uffstehen. — Heiß war es nämlich ja nich.“

Id kann nich leugnen, mich werde bei alle dem immer elender zu Muthe. Id war also richtig krank. Es war mich, als röche um mir Erde und Himmel nach dote Mäuse.

Id stehle mir also nach Hause. Am Krautmarkt begegnet mir Meßing. Er machte keine Witze nich, er schimpfte mich mal uff de Regierung, er sieht mir bloß trübselig an, hält sich das Schnupfuch vor's Gesicht und spricht immer von „vor alle Fälle“, und daß man „doch nich wissen kann“, und „immer jefast sein müße“, und ob id „etwa noch Blümpche hätte.“

Id fehlte ihm gerade nur noch 'ne Citrone zum Leichenbitter in de Hand.

Wir aber wurde immer jämmerlicher; id bebberte schon an'n janzem Organismus. Uff einmal rempelt mir en Zeitungsjunge an.

„Hui Deibel“, schreit er, „Sie haben wohl en Erfrischungsbad in Dörfel genommen?“

„Meßing“, sage id nu janz entsezt und werde blaß wie 'ne Kalkwand: „Uffrichtig — Iste id mir in meine Atome uff?“

„Es thut mir leid, Derrgenfreund, aber es is fo!“

„Meßing“, sag id endlich bewegt, „id löse mir also richtig bereit uf? Schredlich! Aber zum Deibel, da muß doch 'ne Hilfe sein?“

Meßing juchte die Achseln.

„Id jehle ich zu Dr. Bohlmeier“, sage id.

„Der is verreckt“, sagt Meßing, und leucht wie 'ne ungeschminkte Thürangel, „er kommt erst morzen zurück nach Hause.“

Nu fühlte id aber deutlich, wie mich alles Blut in die Extremitäten erfarte und meine Kräfte sichtlich verfielen. Id drückte mir also nur noch an die Häuser vorbei in meine Wohnung; die Dreppe kam id gerade knapp noch rauf — wie mir aber meine Frau in 'n Flur wanken sieht, schreit se, un will gleich 'ne Ohnmacht kriegen.

„Anjunkt, wie siehst Du aus?“ jammert se mich mit janz rothgeweinten Augen an.

Dabei noch die janze Wohnung ängstlich nach Carbol. Der Chef war nämlich dagewesen und hatte jefagt: „Sie sollt' mich doch ja nich mehr in Bureau jehn lassen; id wäre sehr elend.“

Nu wußte id jenu; es jing also richtig uff's Letzte. Id fühlte janz deutlich, wie id auseinanderging.

„Nach' mich des Lager zurecht“, konnte id nur noch kurz leuchten, das is te“, dachte id, und konnte mich kaum noch uff die Beene halten.

„Ja, Anjunkt“, sagt se kläglich, und wischt sich de Augen.

„Laß die Vorhänge herun'er“, stöhnte ich mühsam.

„Ja, Anjunkt“, sagt se, und weent wie 'ne Gierinne um Dftein.

„Und nu — jeh mich en Andachtsbuch“, winnere id.

Wie id de Wort „Andachtsbuch“ sage, schreit se doch auf wie am Spieße und stult uff'n Betttrand nieder.

Nu wußte sie, daß es aus mit mich war.

Sie hilft mir also weenend die Stiebeln aus.

„Uffsteh'n werd' id ja nu doch nich mehr, liebe Clara“, schluchze id, „aber gib mich mal das Schnupfuch und die Dose aus mein Ausjuchod heraus, wo id eben ausgejogen habe.“

Sie greift also in die Hinteräsche, zieht un zieht un kriegt das Dusch nich raus, uff einmal, schwabbs, kommt es, un plumps fällt was in Papier vor mir uff die Diele. Meine Frau springt gleich zurück, fo beßlich roth es.

Id aber greife resolut zu — denn warum? Wenn es doch alle is. Und was is es?

Das Rebhuhn is es, das id vor vierzehn Tagen in Gedanken in die Tasche gesteckt habe und jefaut, der Dreiberjunge hätte es verloren gehabt.

Id schmeiße also die Schindkornbe in'n Hof runter, dann sahen wir uns an, erst ungewiß — uff einmal jeh uns en Blüchli uff und wir prusten los.

„Anjunkt“, schreit se lachend, „et war also bloß de Rebhuhn!“ —

„Ja“, sag id, „et war de Rebhuhn! Wer denn anders?“

„Der Geruch war also nich uff Deiner Seite?“

„Ne“, sag id, „warum nich jar!“ sag id, denn es war mich uff einmal wieder janz propper zu Muthe jekworden.

Clara aber wußte sich den letzten Rest ihrer Wittwenbräun aus'n Dogen und sagte: „Siehste Anjunkt, de kommt davon! Warum erlaßt Du mir nie, Deine Rodtaschen zu untersuchen“, und will nu die jute Gelegenheit benützen, mir 'ne Jardenpredigt über die verdammte Jagd zu verlesen.

„Schweig“, rufe id ihr mit der jangen anjeborenen Autorität meiner Persönlichkeit zu, worin se entsezt den Jekbeter erkannte.

Nu nach meine glückliche Errettung komme mit mit keine so'ne Jummereien!“

„Gleich jieh mich einen Bittern, aber einen rechten blüchtigen Leichenbittern, wenn id bitten darf. Und am Sonntag laden wir Meßing zu frische Rebhühner und zu 'ner jerschloßenen Partie in — aber nu zu Mittag!“

„Jut, se lacht und hangt sich an meinen Arm und mit'n Tannhäusermarz jing es in die jriene Stube.“

So jut aber haben wir Eisebene mit Erben nie nich jeschmeckt wie am Tage meiner frühlichen Wiederjehung.

besteht, geht am besten daraus hervor, daß sämtliche Arbeiter seit langen Jahren in diesen Diensten stehen.

Derfel. 8. Sept. Seitens der hiesigen Schützen-Gesellschaft fand heute ein sogenanntes Damen-Preis-Vogelschießen statt. Den Kopf schloß Herr Jos. Boosen jun., von hier (Preis ein Regulat); den linken Flügel Herr Jos. Schmitz aus Köln (Preis ein Bierervice); den rechten Flügel Herr Jos. Boosen jun., von hier (Preis eine Kaffeetasse); den Schwanz Herr Jos. Sieger von hier (Preis eine Lampe); den Kumpf Herr Jos. Boosen von, von hier (Preis ein Tisch mit 6 Stühlen im Werthe von 70 Mark).

Vornheim. 11. Sept. Als am Mittwoch Morgen in aller Frühe vier junge Leute sich auf dem Wege von Vornheim nach hier befanden, wurden dieselben in dem sog. Dohlsberge plötzlich überfallen. Sie erkannten in dem Mörder, welcher den Überfall ausführte und hierbei gleich das Messer zog, einen Arbeiter, der den Beinamen „Kölische Jung“ führt. Drei der Überfallenen, worunter sich zwei junge Mädchen befanden, ergriffen die Flucht. Der Vierte, ein junger Mann, wurde aber derart bearbeitet, daß er heute noch hoffnungslos darniederliegt. Ein Messerfeld drang demselben tief in die linke Seite ein. Die Überfallenen vermuten, daß der Messerfeld noch Begleiter hatte, welche mit ihm zusammen den Überfall ausführten. Dessenfalls bleibt die Bestrafung dieser Rohheit nicht aus.

Köln. 11. Sept. Am Centralbahnhof wurde gestern eine Dame ein braunes Lederbüchsen, in welchem sich für über 1000 Mark Brillanten und zwei Hundertmarkstücke befanden, gestohlen.

Köln. 12. Sept. Die Zahl der ausländischen Spinner in der Kölnischen Baumwollspinnerei beträgt 190, und haben heute an 20 Spinnerrinnen die Arbeit niedergelegt. In einer gestern Abend von sozialdemokratischer Seite einberufenen Weber- und Spinner-Versammlung, in welcher auch mehrere Spinnerrinnen ihre Kolleginnen aufsuchten, in den Ausstand einzutreten, wurde von den etwa 500 Teilnehmern der Versammlung einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die heutige im Lokal von Mebus tagende öffentliche Spinner- und Weber-Versammlung erklärt das Vorgehen der ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen in der Baumwollfabrik für durchaus correct, erklärt sich mit ihnen solidarisch und verpflichtet sich, dieselben moralisch und materiell zu unterstützen.“ Gestern Nachmittag hat neuerdings die aus drei Spinnern und der Spinnerin Weisheit, sowie dem Vertreter der Gewerkschaften bestehende Lohnkommission mit der Direction verhandelt. — Nimmere sind auch die G. Lafar Kölns in einen Ausstand eingetreten. Die Ausständischen fordern Einführung 9 1/2 stündiger Arbeitszeit, Abschaffung der Accordarbeit und Lohnhöhung. Die Streikenden haben über mehrere Werkstätten die Sperre verhängt.

Köln. 11. Sept. In der am 28. ds. Mts. beginnenden vorliegenden diesjährigen Tagung des Schützenvereins werden sich auch die beiden Brüder Nikolaus und Heinrich Kaulmann wegen Mordes zu verantworten haben. Sie sind beschuldigt, vorzüglich mit Ueberlegung den Reichthum Elias getödtet zu haben. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Dr. Böcker und Schumacher. Die Anklage wird voraussichtlich der Erste Staatsanwalt vertreten. Den Vorsitz in der Schwurgerichtsperiode führt Landgerichtsrath Uhles. Vorausichtlich wird die Verhandlung Kaulmann nicht zur Verhandlung kommen, da noch wegen des muthmaßlichen Mordes Joseph Dahm Ermittlungen schweben. — Wegen des israelitischen Feiertags „Versöhnungsfest“ wird der auf Donnerstag den 17. ds. Mts. fallende Schweinemarkt verlegt auf Freitag den 18. September. — Auf Veranlassung der hiesigen Hafenbehörde wurde in Düsseldorf die Weiterfahrt einer englischen Vergnügungs-Yacht abgelehnt, weil dieselbe den Mittelheimer Personenbahnhof „Kaiser Wilhelm“ hier angefahren und beschädigt hatte. Die Weiterfahrt wurde erst gestattet, als der durch die englische Yacht verursachte Schaden beglichen war. — Die Eröffnung der Basenjaug in der Regierungsbauverwaltung ist durch Beschluß des Bezirksausschusses auf Montag den 14. September festgesetzt.

Reich. 8. Sept. Die vor einiger Zeit begonnenen Ausgrabungen im Römischen Lager auf einem weithin der Landstraße nach Gröningen zu gelegenen, etwa acht Morgen großen Terrain haben bis jetzt sehr gute Resultate gehabt. Aufgedeckt sind bisher eine Waffenfabrik oder Reparaturwerkstätte, dann, nach den vorgefundenen Resten von verrosteten Eisen und Erben zu schließen, eine Kochstätt und ein sehr starker Wirthschaft mit Wäckerbänken. An Münzen ist wenig gefunden worden. Die Ausgrabungen werden Anfangs October für dieses Jahr eingestellt.

Neuwied. 9. Sept. Der Fürst zu Wied reiste mit dem Prinzen Wilhelm gestern Abend um 9 Uhr 3 Min. auf der linksrheinischen Bahn über Köln nach Schweden zum Besuche der norwegisch-schwedischen Majestäten ab.

Coblenz. 11. Sept. Gestern wurde bei St. Goar die Leiche eines Schullehrers Namens Müller aus Birmanens acla det, welcher sich, auf einer Tour begriffen, am Sonntag Morgen der Uebei gegenüber gebadet hatte. — Oberpräsident Raffe hat einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

Allerlei.

Der Nachlaß des Seiltänzers Blondin. In Paris kam das Material zur Versteigerung, dessen sich der einst weltberühmte Seiltänzer Adolphe Blondin bediente. Darunter waren das Harmonium, die Hühnerhörner, der Knochentanz und die Wannen, mit denen er hoch oben in der Luft seine Duelle machte, der lange Degen, die Rüstungen, der dreifarbige Karren, auf dem er einen vor Angst zitternden armen Teufel über den Abgrund führte, das antediluvianische Fahrrad aus Holz, die feinen Costüme, Tausende von Aufschlagzetteln, die das Auftreten Blondins in mehr als 100 Städten des Erdballs in 20 verschiedenen Sprachen ankündigten, das fährliche Seil, auf dem er den Niagarafall überschritt u. s. w.

Köln. 11. Sept. Productenbörse. Weizen vorräthiger hiesiger 14,00—14,50 B., fremder 15,75—16,50 B., November 00,00 B., 00,00 G. Roggen vorräth. hiesiger 11,00—11,50 B.; fremder 12,75—13,75 B., 00,00 B., 00,00 G. Hafer vorräthig hiesiger 13,00—13,50 B., fremder 13,00—13,50 B. Rübsen 11,50 B., in Pöcken von 5000 K. 54,00 B.; Det. 53,00 B., 52,70 G.; Mai 53,00 B., 52,70 G. Kündigungspreis 00,00 B.

Köln. 11. Sept. Fruchtmärkte. Weizen 14,00—00,00, Roggen 00,00, Gerste 00,00, Hafer 12,00—00,00 M. — Zufuhr 23 Weizen, 00 Sad Roggen u. 64 Sad Hafer. — Heu kostete 5,30—6,90 M., Roggenstroh 3,00 M., Weizenstroh 2,00 die 100 K.

Köln. 11. Sept. Markt-Durchschnittspreise. Butter das Kilo 2,20—2,40; Eier das Viertel 2,35 M., Hinkel 2,50, Tauben 0,90 M. das Paar; Hahn 0,00 M., Schenkel 0,00 M., Ferkelbäcker 1,15 M., Truthahn 0,00 M., Kaninchen 1,00 M., Hühner 1,75, Enten 2,75 M., Gänse 6,00 M. das Stück; Krametsvögel 0,00, das Hund; Hecht 1,80 M., Aal 3,00 M., Karpfen 0,00 M., Salm 5,20 M., Schleien 1,80, Döfensleisch 1,45 M., Kalbfleisch 1,37, Hammelfleisch 1,30 M., Speck geräuchert 1,37 M., gefalzten 1,36, Schmalz 1,37 M., Vierenst 0,66 M., Zwiebel 9 Pf., das Kilo, Apfel 14,00 M., Kartoffeln weiße 4,80 M., do. rothe 5,50, Nieren 8,50 M. die 100 Kilo. Wobben zum Einmachen 6—7 Pf. das Kilo. Preiselbeeren 45 Pf. das Kilo.

Köln. 11. Sept. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb 461 Kälber, verkauft 1a zu 76, 11a 71, 11a 66 M., 364 Schafe, 1a 64, 11a 55 die 50 Kgr. Schlachtgew. Geschäft ruhig, geräumt.

Neuf. 11. Sept. Fruchtmärkte. Weizen 11,40, 1a engl. Sorte 14,30, 11a 00,00 M. Vordrogen neuer 11,50, 11a 11,00 M. Hafer 1a 13,00 M., 11a 00,00 M. Raps 1a 22,00, 11a 21,50 M. Aedel (Räben) 21,00 M. Kartoffeln 4,50 M. Rübsen 52,00, do. sahweise 53,50, gereinigtes Del 55,00 M. für 100 Kgr. Den 28 M., Weizenstroh 00 M., Roggenstroh 17 M. für 500 Kgr. Preßkuchen 74 M. für 1000 Kgr., Kleien 4,40 M. für 500 Kgr.

Ein Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Färberei J. Schmidt, Elst 9b.

Zum baldigen Eintritt ein braves

Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht, Wenzelgasse Nr. 44.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rheinbörseweg 50.

Neu. Mädchen sucht Stelle zur Führung eines kl. bürgerlichen Haushalts oder bei alt. Leuten. Offerten unter G. H. 250. postlagend Königsplatz.

Proveres

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht, Eidenicherstraße 20.

Gesucht zu einer älteren Dame katholisches einfaches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit kann. Eintritt October. Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.

Ein braves besseres

Mädchen zum Serviren gesucht. Hotel Weinstock, Ring a. Rhein.

Ein properes

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Heute Morgen 1/7 Uhr starb nach kurzem Kranksein unser innigst geliebter Bruder

Bernard Marx

Geschäftsmann,
im Alter von 38 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Sibylla Marx.
Simon Marx.
Rheinbach, den 12. September 1896.
Die Beerdigung findet am Montag den 14. September, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche mir bei dem Hinscheiden meiner lieben einzigen Tochter ihre tröstliche Theilnahme erwiesen, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten innigen Dank aus.
Bonn, den 11. September 1896.
Wwe. Otto Sander.

Bekanntmachung.

Die Lese der Burgundertrauben in der Gemarfung Kessenich findet am **Montag den 14. September** statt.

Kurpark Godesberg

Sonntag den 13. September 1896, von Nachmittags 4 1/2 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert.

Die Musik wird ausgeführt vom Musikeorps des Schleswig-Holstein'schen Psg.-Artillerie-Regts. Nr. 9, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Directors Herrn Tietzel.
Entree 50 Pfg.
Die auf der Trambahn gelösten Eintrittskarten berechnen auch zur freien Fahrt nach Godesberg.
Die Kurpark-Verwaltung.

Godesberg.

Hôtel Hüttenrauch, vorm. Blinzler

Sonntag den 13. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der Bonner Stadt-Capelle, unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Rhein.

Es ladet freundlichst ein **Rob. Hüttenrauch.**

Geislar, Gasthaus zur Sieg.

Sonntag den 13. September (Pilschens Markt):

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladen

Jean Kaufmann
und der Gesang-Verein „Liederkrän“.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie

Zur 3. Klasse 195. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie hat noch einige Loose in 1/4 und 1/10 Abschnitten zum Preise von Mk. 33.— resp. Mk. 13.20 abzugeben

Jos. Radermacher,

Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Sternstraße 16.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von meinem sel. Manne geführte

Glas-Geßchäft

in unveränderter Weise fortsetze, und bitte ich die geehrte Kundschaft, ihr Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtung
Wwe. Gustav Krause.

Mädchen

Ich suche für Anfang October eine tüchtige

Köchin.

Nur solche mit langjährigem Zeugnisse können berücksichtigt werden.
Frau Liebert,
Vinea Domini, Coblenzstr. 43.

Modistin

vom hies. Platz, welche flott u. hübsch vorarbeiten kann, findet Stelle bei **Honriette Marx.**

Selbständiges tüchtiges

Küchenmädchen

sucht Stelle in besserem Hause. Offerten zu richten unter M. M. postlagernd Remagen.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit baldigst gesucht. Näheres Remigiusstraße 10.

Ältere

Herrschäfts-Köchin,

unabhängig, empfiehlt sich zur Aushilfe in besseren Häusern.
Rheingasse Nr. 38.

Wäsche- und Stundenmädchen

ge sucht. Näh. in der Expedition.

Gebildete junge Dame als Gesellschafterin

stundenweise gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wegen Heirath meiner Köchin suche ich für baldigst ein älteres

Mädchen,

welches die feine bürgerliche Küche versteht und ein wenig Hausarbeit mit verrichten muß. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

Stundenarbeit.

sucht. Kessenich Marzstraße 87.

Civilstand

der Oberbürgermeisterei Bonn vom 10. September.

Geburten.
Eufenna, Tochter von Rudolf Wilhelm Amsch, Handlungsgehilfe, und von Gertrud Esh. Caroline, Tochter von Caspar Kofewer, Porzellanmaler, und von Christina Conrad.
Johann, Sohn von Johann Kopp, Metzger, und von Margaretha Reinhard.
Bertha Margaretha Franziska, Tochter von Franz Schild, Badermeister, und von Anna Weirich.

Heirathsverhandlungen.
Clemens Fuchs, Fudenschicht, mit Petronella Wäddel.
Johann Auh, Stellmacher, mit Anna Maria Diefeler.
Anton Umsteden, Schneider, mit Anna Maria Schwalb.

Heirathen.
Hartmann Fuhr, Schmiedemeister, mit Christine Wilhelmine Kirberger.
Johann Kopp, alt 15 Minuten. Peter Klein, Ackerer, Geman von Anna Maria Weidenbruch, alt 45 Jahre.
Peter Rahm, Kleiner, Geman von Elise Koblbas, alt 48 J.

Ein hübsches solid gebauetes, noch wenig gebrauchtes **Halbverdeck,** versenktbar, wegen Aufgabe des Zubehörs preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein Kanarienvogel-Heckkasten,

1 1/2 Mtr. breit, 2,80 Mtr. hoch, mit Vögeln billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wohnung, Stallung

nebst Remise in Bonn oder in nächster Nähe gesucht. Rheinbörseweg 50.

Haus mit Stallung

und Garten zu mieten gesucht für November.
Wo, sagt die Exp. des G.-A.

Auf einem Gute bei Bonn wird ein tüchtiger zuverlässiger

Leute-Aufseher

für sofort gesucht, der mit Ackerwirtschaft u. landwirthschaftlichen Maschinen genau Bescheid weiß. Derselbe muß mit Arbeiten und auch Jahren können.
Wo, sagt die Expedition des General-Anzeigers.

Junger braver Kellner gesucht.

Eintritt gleich. Wo, sagt die Expedition des Gen.-Anz.

50 Mark

zahle ich Demjenigen, welcher einem verheiratheten Gartner, 30 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, ein Verheirathungsstelle besorgt.
Gefl. Offerten u. Q. A. 40. an die Exped. des General-Anz.

Anstreicher

ge sucht. S. Tack, Piltersdorf.

Tüchtige Maurer und Handlanger

ge sucht. Joh. Böhm, Vangschaft.

Meldungen Baustelle Ecke der König- und Kronprinzenstraße.

Gesucht

Zweitmädchen

für herrschaftlichen ruhigen Haushalt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition des Gen.-Anz.

Wäsche- und Stundenmädchen

ge sucht. Näh. in der Expedition.

Gebildete junge Dame als Gesellschafterin

stundenweise gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wegen Heirath meiner Köchin suche ich für baldigst ein älteres

Mädchen,

welches die feine bürgerliche Küche versteht und ein wenig Hausarbeit mit verrichten muß. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

Stundenarbeit.

sucht. Kessenich Marzstraße 87.

Wäsche- und Stundenmädchen

ge sucht. Näh. in der Expedition.

Gebildete junge Dame als Gesellschafterin

stundenweise gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wegen Heirath meiner Köchin suche ich für baldigst ein älteres

Mädchen,

welches die feine bürgerliche Küche versteht und ein wenig Hausarbeit mit verrichten muß. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

Stundenarbeit.

sucht. Kessenich Marzstraße 87.

Wäsche- und Stundenmädchen

ge sucht. Näh. in der Expedition.

Gebildete junge Dame als Gesellschafterin

stundenweise gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wegen Heirath meiner Köchin suche ich für baldigst ein älteres

Mädchen,

welches die feine bürgerliche Küche versteht und ein wenig Hausarbeit mit verrichten muß. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

Stundenarbeit.

sucht. Kessenich Marzstraße 87.

Wäsche- und Stundenmädchen

ge sucht. Näh. in der Expedition.

Gebildete junge Dame als Gesellschafterin

stundenweise gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Wegen Heirath meiner Köchin suche ich für baldigst ein älteres

Mädchen,

welches die feine bürgerliche Küche versteht und ein wenig Hausarbeit mit verrichten muß. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

Stundenarbeit.

sucht. Kessenich Marzstraße 87.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz
oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(§ 1 unseres Statuts.)

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann bei Zutritt.

Anzeigen auf dem Verbreitungsbeilag
des General-Anzeigers **10 Wfg.** pro
stehenplatzige Zeile oder deren Raum.
Anzeigen von **Handwärts**: **20 Wfg.** pro
stehenplatzige Zeile oder deren Raum.

Beilagen 60 Wfg. pro Zeilezeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vor-
heriger Barzahlung für **Dinst** das **stmal**
frei aufgenommen.

Meine lokale Inserate bis zu **10 Zeilen**
kosten nur **5 Wfg.** pro Zeile und das **stmal**
frei, wenn vorher **Bar** bezahlt wird.

Wohnung-Anzeiger 50 Wfg. pro
Zeile und Monat.

Telephon Nr. 66.

folwie abgeschlossene erste u.
zweite Etage, je 3 Zimmer,
Küche, Manjarde u. Zubehör.
Näheres Nordstraße 66.

Bonnerthalweg 28
2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Manjarde u. Zubehör.

Bekanntmachung.

Am 22. September d. J. nimmt die hiesige Kaufmännische Fortbildungsschule den Unterricht wieder auf und beginnt damit zugleich ihr zweites Schuljahr.

Neuanmeldungen zum Besuche der Anstalt werden bis spätestens den 18. September d. J. bei unserer Geschäftsstelle, Rheinwerft Nr. 23a, Vormittags von 9—12 Uhr, entgegen genommen. Auch wird daselbst jede weitere wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Bonn, den 9. September 1896.

Der Schulvorstand:
F. Soenneken, Vorsitzender.

Höhere Töchter Schule

von
A. Schubring geb. Diesterweg
Ecke der Lenn- und Rassestraße.

Beginn des Winter-Semesters Dienstag den 22. September. Aufnahme-Prüfung Montag den 21. 9 Uhr. Anmeldungen werden vom 18. September an entgegen genommen.

Verein zur Förderung der Frauenbildung

Kaiserplatz 10.

Handelsschule für Frauen und Mädchen.
Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen.

Lesezimmer für Damen geöffnet von 9—7 Uhr.

Nähere Auskunft und Prospekte durch die Anmeldestelle des Vereins, Frau Jos. Rademacher, Sternstrasse 16.

Praktische

Decorations-Malerschule

von
Franz Roth

beginnt am 5. October. Atelier Goebenstraße 27.
Auskunfts-Rheindorferstraße 35.

Gebrüder Roth

empfehlen sich gleichzeitig in allen Decorations-Malerarbeiten (profan wie kirchlich) bis zur künstlerischsten Ausführung, sowie zu allen Anstreicher-Arbeiten prompt und preiswürdig.

Nicht zu verwechseln mit der Firma Rothe.

Brauerei-Akademie in Worms

Unterrichts-Programm für den Winter-Cursus zu erhalten durch die Direction.

Dr. Schneider.

Hôtel - Restaurant A. Binda

Godesberg a. Rh., Hauptstraße 24.
Auch Eingang direct vom Bahnhof durch die Diktstraße.
Größter und schönster Garten Godesbergs mit großem Gartensaal.
Sonntag den 13. September, von Nachmittags 4 Uhr an:

Extra

Großes Garten-Concert.

Entrée frei. Entrée frei.
Brich im Anstich: Selles Unner Lindbräu, Münchener Bismarckbräu.
Weine aus ersten Häusern. Pfirsich-Bowle.
Anerkannt die vorzüglichste Küche. Diners von 12 Uhr an.
Warme Frühstücks. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Es ladet freundlich ein **Adolf Binda.**

Beuel.

Bei Gelegenheit des Pützchens Marktes findet Sonntag den 13. September in den Sälen des Gastwirthes **Germ. Thiebes:**

Großes Tanz-Vergnügen

Statt. Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlich ein der Gesangsverein Niederkrantz und der Obige.

Beuel.

Restaurant Theodor Molberg, an der Kirche.

Großes Tanzvergnügen.

Statt. Anfang 4 Uhr.
Es laden ein die Gesellschaft „Blumenkranz“ und der Obige.

Beuel.

Restauration J. Weiler.

Bei Gelegenheit des Jahrmarktes in Pützchen.

Nur Sonntag den 13. September:

Tanz-Vergnügen.

Statt. Anfang 4 Uhr.

Beuel.

Gasthof und Restaurant „Zur Post“, J. W. Broel.

Bei Gelegenheit des Jahrmarktes in Pützchen

nur Sonntag den 13. September:

Tanz-Vergnügen.

Statt. Sonntag den 13. und Montag den 14. September, bei Gelegenheit des Pützchens Marktes:

Großes Tanz-Vergnügen

Es ladet ein **B. Schäfer.**

Restauration „Zur Löwenburg“

in Rhöndorf,

am Fusse des Drachenfels.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage die Restauration „Zur Löwenburg“ (bisheriger Besitzer Franz Franke) käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen meiner geehrten Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Mit der Bitte um gütigen Zuspruch zeichne

Hochachtung

Peter Jonen,

Restauration „Zur Löwenburg“.

Rhöndorf, den 4. September 1896.

Hierdurch sage ich meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern meinen besten Dank für das mir bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegenbringen zu wollen. Hochachtung **Franz Franke.**

2—3000 Mark

auf 2. Hypothek mit Amortisation vom Selbstdarlehen gesucht. Gute Sicherheit. Offert. u. Q. J. 77. an die Exped. des Gen.-Anz.

11,000 Mark

gegen erste Hypothek auf ein großes neues Haus in Godesberg vom Selbstdarlehen zu 4% gesucht. Zu erfragen in der Expedition des General-Anzeigers.

24,000 Mk. 4% sofort zu leihen gesucht. Off. u. B. 12. an die Exped. des Gen.-Anz.

Welch edelstehender Herr leidet einem jungen strebsamen Ehepaar ein Darlehen von

200—300 Mk.

Rückgabe nebst Zinsen nach Ueber-einkunft. Offerten unter K. E. 33. an die Exped. des Gen.-Anz.

Für Vervollendung seiner Studien sucht ein Studirender während 4 Jahre jährl. eine Summe von

700 Mark.

Höhe Zinsen und gute Bürgschaft zugesichert. Offerten u. B. Z. 45. an die Exped. des Gen.-Anz.

Einde als 1. Hypothek

22,000 Mark

auf ein Geschäftshaus in bester Lage Bonn's.

Offerten unter T. M. 9674. an die Exped. des Gen.-Anz.

10,000 Mark gegen doppelte Sicherheit an erster Stelle zu 4% gesucht.

Offerten unter K. S. 9. an die Expedition des Gen.-Anz.

Kapitalien liegen in jeder Höhe geg. hypoth. Sicherheit bereit durch

H. Heumann, Pöppelsdorf, Kurfürstent. 63

Privat-Gelder

8—10,000, 17,000, 35,000 und 60,000 liegen zum Aus-thun auf gute 1. Hypothek zu 4% bereit.

Adolf Klütsch, Hypothek-Geschäft, Stöckenstr. 13.

Kapital.

65,000 M. zur 2. Stelle bis zu 150,000 M. zu mäßigen Zinsfuß gesucht. Ger-richtl. Tage 255,000 Mark.

Zinszahlung 1/2 oder 1/3 jährl. nach Wunsch. Offerten unter C. L. 1091. an die Exped. des General-Anzeigers.

Schönes herrschaftliches

Haus

Bonn-Rheinischer Rheinweg 16, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, 10 Zimmer, Balkon, 2 Verandas, Bad- und Wintergarten, herrliche Aussicht a. Rhein, Siebengebirge und Godesberg, schöne, freie, gesunde Lage, ist so-fort zu verkaufen. Näheres

* Gerhard Janßen, Kessenich.

Zu vermieten

Rheindorferweg Nr. 97

drei Zimmer der 1. October.

Näheres daselbst.

Baustellen,

günstig in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn gelegen, zum Preise von 1.80 und 2 Mk. zu verkaufen. Off. u. N. S. 9. an die Exped. erbeten.

Großes Eshaus

mit Garten, welches sich seiner günstigen Lage wegen sehr zur Errichtung einer Wirthschaft eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Andr. Neßgen, Marxstr. 76.

Kost und Logis

für anständige Leute

Florentinengraben 23.

Schaumburger Hof, Plittersdorf am Rhein.

Montag den 14. September cr.:

Großes Militär-Concert

ausgeführt vom ganzen Trompeter-Corps der Bonner Infaren. Bei schlechter Witterung finden die Concerte in den Sälen Statt.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

Die Besucher von Plittersdorf bitte von Godesberg die Augusta-Victoriastraße zu benutzen, 11. Tram-Station.

Niederholtorf.

Sonntag den 13. September cr., von Nachmittags 5 Uhr an:

Großes Tanz-Vergnügen

wozu freundlichst einladen

Joh. Lütz und der Gesangsverein „Sängerbund“.

Vorläufige Anzeige.

Simchas-Thora-Ball

Dinstag den 29. September

im Gasthof „Zum Heideweg“ in Endenich.

Freundlichst ladet ein das Comité.

Neuenahr, „Zum Stern“, F. Kreie.

Gesandteste Gartenwirthschaft.

Reine Weine. Gute Küche. 4 Biere vom Tag: Edeles Pilsener, Münchener Spaten, Dortmunder Union, Niedermendig.

Schöne geräumige

herrschaftliche

Villa

in Bonn mit großem Obstgarten ist theilungshalber zu verkaufen.

Dieselbe eignet sich bezüglich ihrer Lage und Einrichtung auch zu einem Erziehungs- oder Sanitäts-Institute.

Franco-Offerten unter F. V. W. 8. an die Expedition des General-Anzeigers.

Der für den 3. Mittwoch im Monat September

genehmigte

Vieh- und Krammarkt

in Plammersheim, Kreis Rheinbach,

soll in Zukunft wieder abgehalten werden. Der-

selbe fällt in diesem Jahre auf den

16. September.

Euchenheim, den 30. Juli 1896.

Der Bürgermeister, **Nied.**

1,000,000 Mark

und mehr Hypotheken- und Bankkapitalien in beliebigen Posten, mit oder ohne Amortisation, sofort zu vergeben.

Zinsfuß für Häuser von 3 1/2% an, für Ländereien 3 1/2%. Zinsen. Keine Verwaltungs- oder Amortisationskosten.

Stempelfreie Aktien.

Einziger Bank-Beirater für Bonn, welcher auf Ländereien wirklich Kapitalien zu 3 1/2% vermittelt.

O. Wilbert, Colmantstraße 4.

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis zum 15. November

2 Zimmer in ruhigem

Dorf. Offerten mit Preisangabe unter P. K. 2100. an die Expedition.

Schönes

Geschäftshaus,

beste Lage in unmittelbarer Nähe des Marktes, mit sehr großem Keller, Hofraum u. Garten, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

Andr. Neßgen, Marxstr. 76.

Restaurant Wacker

Bonn. Sandkaule 17. Bonn.

Sonntag den 13. September 1896:

Tanz-Vergnügen.

Entrée frei. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

„Hähnchen“

Hof-Restaurant.

Ausschank von Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.

Pilsener vom Bürgerl. Brauhaus.

Weiss-Bier von Ed. Gebhardt in Berlin.

Vorstehende Biere werden im Fass und flaschenweise ans Haus geliefert.

Wein-Restaurant

Alb. Willems, vorm. M. Rösen,

Sternstraße 78.

Eine Sendung 93er Moselwein, Aldegunder, naturrein, in Anbruch. Aus dem Hause per Flasche 75 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger.

Pet. Wolff Pützchens Markt.

Gr.-Rheindorf

Peter Wolff, Gr.-Rheindorf.

Großes Kaffee- u. Bierzelt.

Wie bekannt hochfeines Dortmunder Bier, guter Kaffee. Vorzügliche Schnittchen werden verabreicht. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Peter Wolff.

Wo treffen wir uns während der

Pützchens Markttage?

Restauration zum Bahnhof,

direct an der Bahn,

in Beuel bei Th. Hartzheim, früher Gilles.

Während der Markttage: Concert.

Garantirt reine Weine. ff. Bier. Pfirsich-Bowle. Junge Dachsen. Reichhaltiges Buffet.

Jahrmakrt in Pützchen.

Sonntag den 13., Montag den 14. und Dinstag den 15. September findet in meinen großen Lokalitäten:

Tanz-Musik

Statt, wozu freundlichst einladet

Heinr. Gross, vorm. Bordian.

Reichhaltige vorzügliche Küche. — Gute Weine. — Pfirsich-Bowle.

Während des Jahrmaktes in Pützchen

empfehle ich meine

Wirthschaft nebst Bäckerei.

Kaffee mit Kuchen und Bauernblat

à Portion 50 Pfg.

Wilh. Klein

an der Hauptstraße, neben der Wirthschaft

Heinr. Löllgen.

Wagen zu jeder Zeit bereit.

Jahrmakrt in Pützchen.

Sonntag den 13., Montag den 14. und Dinstag den 15. September findet in meinem festlich decorirten Lokale:

Tanz-Musik

Statt, wozu freundlichst einladet

Peter Jos. Pütz.

Für junge Dachsen, gute Küche und reine Weine ist bestens gesorgt.

Jahrmakrt in Pützchen.

Während den Markttagen Sonntag, Montag und Dinstag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Franz Weber.

Jahrmakrt in Pützchen.

Sonntag, Montag und Dinstag findet bei dem Unterzeichneten

Tanz-Musik

Statt, wozu freundlichst einladet

Franz Klein.

Königswinter.

„Kölner Hof“.

Gänzlich neu eingerichtet!

Dortmunder und Münchener Bier.

Gute Weine und Küche.

Bestens empfohlen!

W. Hoffsummer.

